

Die Konjunktur in Hessen

Jahresbeginn 2019

Gute Konjunktur – trübe Geschäftserwartungen

In den hessischen Unternehmen ist die Stimmung weiterhin gut, jedoch trübt sie sich zum dritten Mal in Folge ein. Der Geschäftsklimaindex, der die Lageurteile und die Geschäftserwartungen der Unternehmen in einem Wert zusammenfasst, sinkt von 124 auf 119 Punkte. Damit liegt er neun Punkte über dem langjährigen Mittelwert und elf Punkte unter dem rekordverdächtigen Vorjahresniveau.

Die Beurteilung der derzeitigen Geschäftslage fällt erneut sehr positiv aus. Jeweils 46 Prozent der befragten Unternehmen bezeichnen ihre Lage als gut oder zufriedenstellend und nur acht Prozent sind unzufrieden. Der Saldo der Geschäftslage verliert gegenüber der Vorumfrage zwei Punkte, erreicht mit 38 Punkten aber ein deutlich überdurchschnittliches Niveau (Durchschnittswert: 16 Punkte). Besonders gut laufen die Geschäfte im Baugewerbe und bei den Versicherungen, aber auch die unternehmensbezogenen Dienstleister zeigen sich sehr zufrieden.

Ihre Prognosen für die kommenden Monate schrauben die Unternehmen abermals zurück. Der Saldo der Geschäftserwartungen verringert sich um sieben Punkte und liegt mit drei Punkten nur noch knapp im positiven Bereich. Positive und negative Geschäftserwartungen halten sich demnach weitgehend die Waage. Mit 65 Prozent geht der Großteil der Unternehmen dennoch von gleichbleibenden Geschäftsergebnissen aus. Die größten Sorgen über die zukünftige Lage machen sich die Unternehmen des Kreditgewerbes und die Einzelhändler. Jedes vierte Unternehmen aus dem Kreditgewerbe erwartet eine ungünstige Geschäftslage, bei den Einzelhändlern ist es mehr als jedes fünfte (22 Prozent) Unternehmen. Die Salden der Geschäftserwartungen sinken auf minus 17 (Kreditgewerbe) und minus neun (Einzelhandel) Punkte.

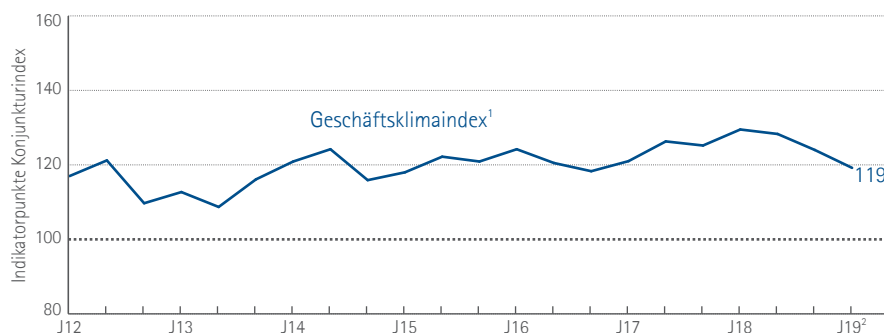
Die sinkenden Erwartungen spiegeln sich auch in der Investitionsabsicht, der Einstellungsbereitschaft und in den Exporterwartungen wider. Während der Saldo der Investitionsabsichten in der Vorumfrage noch bei 15 Punkten lag, sind es nun neun Zähler. Der Saldo der Beschäftigungsabsichten verringert sich leicht um drei auf acht Punkte, verliert damit aber nicht an expansiver Dynamik. Die Exporterwartungen sinken weiter. Der Saldo der Exporterwartungen verringert sich von zehn auf drei Punkte.

Stimmung im Überblick*

Geschäftslage	● ● ●
Geschäftserwartungen	● ● ●
Investitionspläne	● ● ●
Beschäftigungspläne	● ● ●
Exportserwartungen	● ● ●

* Die Ampelfarben zeigen die Veränderung der Salden gegenüber der Vorumfrage.

Geschäftsklima in Hessen



1) Der Geschäftsklimaindex wird als geometrisches Mittel der Salden der Lagebeurteilung und der Erwartungen gebildet.

2) Jahresbeginn 2012 bis Jahresbeginn 2019.

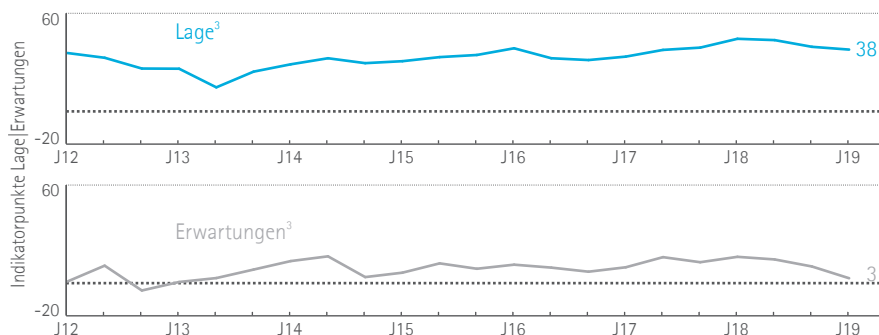
Trübe Exportaussichten

Die Exporterwartungen sinken deutlich im Vergleich zum Vorjahresniveau. Während der Saldo der Exporterwartungen zum Jahresbeginn 2018 noch bei 25 Punkten lag, sind es nunmehr drei Punkte. Damit liegen die Exporterwartungen signifikant unter dem langfristigen Mittelwert von 18 Punkten. Die größten Einbrüche verzeichnet die exportorientierte Industriebranche. Zunehmende Unsicherheiten im Welthandel, eine abnehmende Weltkonjunktur und der ungeordnete („No-Deal“) Brexit gefährden die Exporterfolge der hessischen Wirtschaft.



Hessischer Industrie- und Handelskammertag

Wie beurteilen Sie Ihre derzeitige Geschäftslage sowie Ihre Erwartungen für die kommenden zwölf Monate? (Alle Branchen)



3) Differenz der Anteile aus positiven und negativen Bewertungen.

Industrie

Geschäftslage ●●●●●

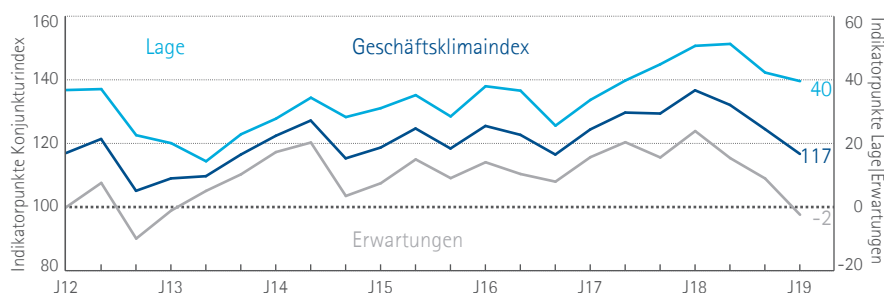
Geschäftserwartungen ●●●●●

Investitionspläne ●●●●●

Beschäftigungspläne ●●●●●

Exportserwartungen ●●●●●

Die hessischen Industriebetriebe sind weiterhin sehr zufrieden mit ihrer aktuellen Geschäftslage. 47 Prozent der Unternehmen bezeichnen ihre Lage als gut und nur sieben Prozent als schlecht. Mit 40 Punkten liegt der Saldo der Geschäftslage deutlich über dem langjährigen Durchschnittswert von 19 Punkten. Der allgemeine Abwärtstrend bei den Erwartungen macht auch nicht vor der Industrie halt. Derzeit blicken mehr Unternehmen pessimistisch (18 Prozent) als optimistisch (16 Prozent) in die Zukunft. Der Saldo der Erwartungen sinkt um elf auf minus zwei Punkte. Daraus resultierend verliert der Klimaindex acht Punkte, ist aber dank der guten Lagebewertung mit 117 Punkten noch auf einem überdurchschnittlichen Niveau. Der Saldo der Investitionsabsichten sinkt von 16 auf neun Punkte, der Saldo der Beschäftigungsabsichten verliert sechs Punkte und der Saldo der Exporterwartungen ist mit zwei Punkten nur noch knapp im positiven Bereich.



Bau

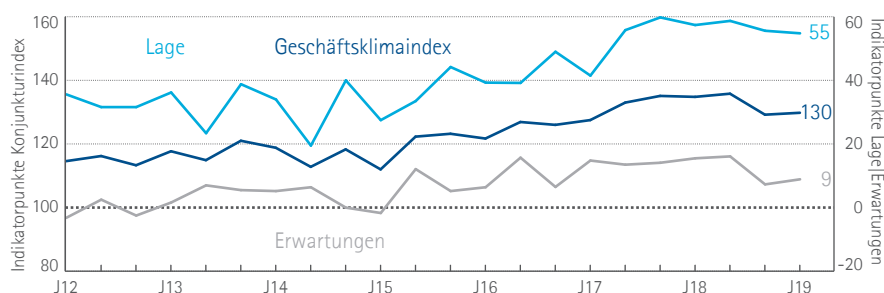
Geschäftslage ●●●●●

Geschäftserwartungen ●●●●●

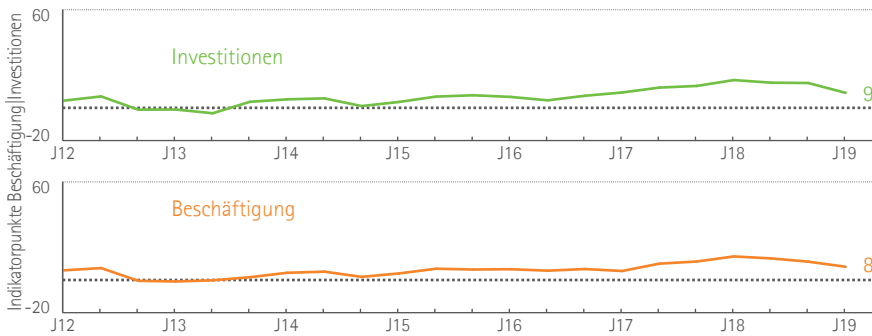
Investitionspläne ●●●●●

Beschäftigungspläne ●●●●●

Die Geschäfte im Baugewerbe laufen nach wie vor hervorragend. Die Lage wird von 59 Prozent der Betriebe als gut eingeschätzt, nur vier Prozent sind unzufrieden. Der Saldo der Geschäftslage erreicht mit 55 Punkten den höchsten Wert aller Branchen. Zudem verbessern sich die Erwartungen an die zukünftige Geschäftslage im Baugewerbe im Gegensatz zum allgemeinen Trend. Der Saldo der Erwartungen steigt um zwei auf neun Punkte. Der Klimaindex steigt um einen auf 130 Punkte und erreicht damit abermals ein hohes Niveau. Während der Saldo der Beschäftigungsabsichten um drei auf acht Punkte steigt, nehmen die Investitionsabsichten ab. Der Saldo der Investitionsabsichten verliert acht Punkte und ist mit zwei Punkten nur noch leicht positiv. Das mit Abstand größte Risiko für die künftige Geschäftsentwicklung ist mit 75 Prozent der Fachkräftemangel. Zu hohe Arbeitskosten und Energie- und Rohstoffpreise stellen für jeweils 44 Prozent der Unternehmen ein Risiko dar.



Wie werden sich Beschäftigtenzahl und Investitionsausgaben im Inland in den kommenden zwölf Monaten verändern? (Alle Branchen)



Punkte erreicht der Saldo der Investitionsabsichten.

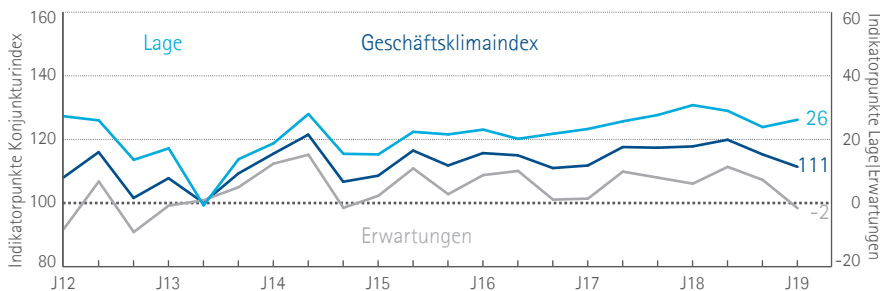


Punkte erreicht der Saldo der Beschäftigungsabsichten.

Die Stimmung unter den Handelsunternehmen ist unverändert gut. Nur fast jedes zehnte (12 Prozent) Unternehmen ist unzufrieden mit der aktuellen Lage. Der Saldo der Lage steigt um zwei auf 26 Punkte. Trotz der guten Lagebeurteilung sinken die Erwartungen an die zukünftige Geschäftslage. Der Saldo der Erwartungen sinkt um 9 auf minus zwei Punkte. Demnach blicken mittlerweile mehr Unternehmen pessimistisch als optimistisch in die Zukunft. Der Klimaindex sinkt um vier auf 111 Punkte, befindet sich damit aber noch zwölf Punkte über dem langjährigen Durchschnitt. Die Handelsunternehmen planen ihr Investitionsvolumen zu reduzieren. Der Saldo der Investitionsabsichten sinkt von acht auf minus einen Punkt. Kaum Veränderungen gibt es in der Einstellungsbereitschaft. Der Saldo der Beschäftigungsabsichten sinkt geringfügig um einen auf acht Punkte. Das größte Risiko stellt für 57 Prozent der Händler eine abnehmende Inlandsnachfrage dar.

Handel

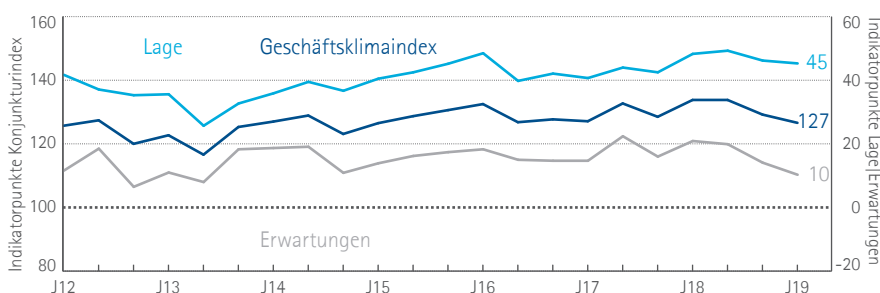
Geschäftslage	● ● ●
Geschäftserwartungen	● ● ●
Investitionspläne	● ● ●
Beschäftigungspläne	● ● ●



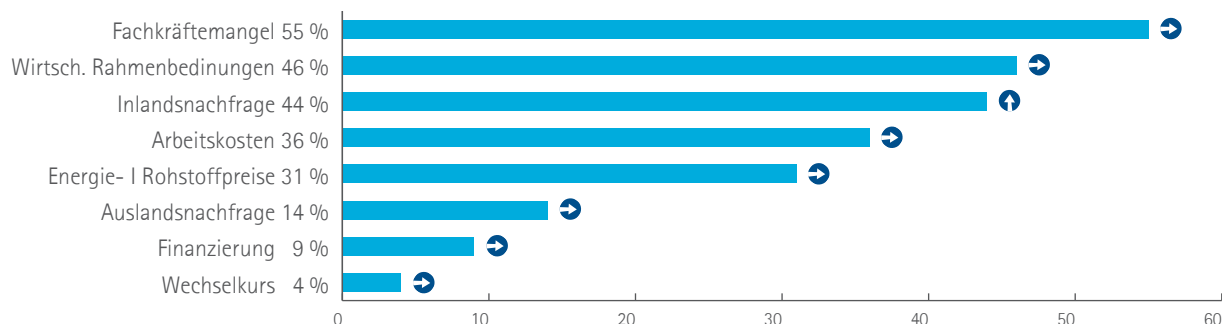
Die Dienstleistungsunternehmen sind überaus zufrieden mit ihrer aktuellen Situation. 53 Prozent der Unternehmen berichten von einer guten Geschäftslage, weitere 39 Prozent zeigen sich zufrieden. Mit einem Saldo der Geschäftslage von 45 Punkten wird auch zum Frühjahr ein sehr hoher Wert erreicht. Die Erwartungen an die zukünftige Geschäftslage trüben sich leicht ein, der Saldo der Erwartungen verringert sich um vier auf zehn Punkte. Mit 66 Prozent rechnen jedoch die meisten Unternehmen mit einer gleichbleibenden Geschäftslage. Insgesamt sinkt der Geschäftsklimaindex geringfügig um zwei auf 127 Punkte. Die Dienstleister schrauben ihre Investitionsabsichten um fünf auf zwölf Punkte zurück. Die Einstellungsbereitschaft verringert sich um zwei auf 16 Punkte. Mit abnehmenden Exporten rechnen mittlerweile 17 Prozent der Unternehmen. Der Saldo der Exporterwartungen sinkt auf fünf Punkte.

Dienstleister

Geschäftslage	● ● ●
Geschäftserwartungen	● ● ●
Investitionspläne	● ● ●
Beschäftigungspläne	● ● ●
Exportserwartungen	● ● ●



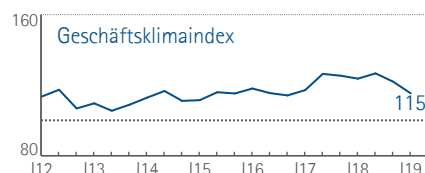
Wo sehen Sie die größten Risiken bei der wirtschaftlichen Entwicklung Ihres Unternehmens in den kommenden 12 Monaten? (Mehrfachantworten möglich)*



* Die Pfeilrichtungen zeigen die Veränderung der Risiken gegenüber der Vorumfrage.

Überblick der Regionen

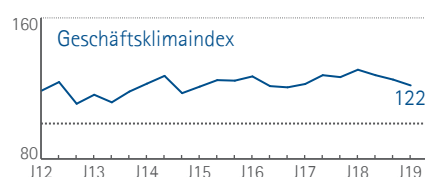
Nordhessen



Mittelhessen



Süd Hessen



Risiken

Die zentrale Herausforderung für die hessischen Unternehmen bleibt der Fachkräftemangel. Mehr als jedes zweite (55 Prozent) Unternehmen befürchtet, dass sich die erfolglose Suche nach Fachkräften negativ auf das Geschäft auswirken wird. Von den vier illustrierten Branchen zeigt sich das Baugewerbe mit 75 Prozent am besorgtesten, gefolgt von den Dienstleistern (56 Prozent), der Industrie (55 Prozent) und dem Handel (49 Prozent).

Das zweitgrößte branchenübergreifende Risiko stellen die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen dar. 46 Prozent der befragten Unternehmen sehen darin ein zukünftiges Geschäftsrisiko. Dies sind so viele wie seit sieben Jahren nicht mehr. Besonders häufig bemängeln die Unternehmen eine hohe Bürokratiebelastung und zu viel Regulierung. Aber auch die Einführung von Fahrverboten, schleppende Fortschritte bei der Digitalisierung, die Datenschutz-Grundverordnung und zu hohe Unternehmenssteuern bereiten den Unternehmen Sorgenfalten. An dritter Stelle steht mit 44 Prozent das Risiko einer abnehmenden Inlandsnachfrage. Eine starke Inlandsnachfrage ist gerade in unruhigen Zeiten eine solide Stütze der deutschen Wirtschaft. Sorge bereiten insbesondere die internationalen Handelsstreitigkeiten, eine mögliche Abkühlung der Weltkonjunktur, der drohende ungeordnete Brexit und die hohe Schuldenquote Italiens. Etwaige Exportrückgänge könnten durch eine schwächelnde Binnenwirtschaft nur noch schwer kompensiert werden.

Herausgeber
Hessischer Industrie- und
Handelskammertag (HIHK) e.V.

Robert Lippmann
Geschäftsführung
☎ 0611 1500-212
@lippmann@hihk.de

www.hihk.de



Redaktion
IHK Frankfurt am Main

Sebastian Trippen, Malte Hischemoeller,
Simon Peschges, Minna Heinola
☎ 069 2197-1367
@m.hischemoeller@frankfurt-main.ihk.de
www.frankfurt-main.ihk.de/konjunkturbericht

Layout: Sabrina Becker Druck: Henrich Druck + Medien GmbH

Über den HIHK

Gemeinsam für Hessens Wirtschaft: Der Hessische Industrie- und Handelskammertag (HIHK) koordiniert die landespolitischen Aktivitäten der zehn hessischen IHKs. Als Sprachrohr der gewerblichen Wirtschaft in Hessen vertreten wir die Interessen von rund 400.000 Mitgliedsunternehmen gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit.

ISSN 0949-9423

März 2019